

StD Müller erklärt vorweg, dass TA Schweppe die Planungen für die Spielplätze bereits vor Monaten vorgestellt hatte. Die Rückmeldungen der Eltern haben gezeigt, dass größtenteils ein „traditioneller“ Spielplatz gewünscht wird. Die Verwaltung schlägt vor den Spielplatz Heinrich-Lübke-Str., unter Berücksichtigung beider Aspekte, neu zu planen. StD Müller weist darauf hin, dass die Auftragsvergabe im Frühjahr erfolgen sollte, da die Lieferfristen für Spielgeräte sehr lang sind.

RM Striegl spricht sich dafür aus, die Neuplanung für den Spielplatz Heinrich-Lübke-Str. nochmal mit den Kindern/Eltern abzustimmen.

RM Kasig führt aus, dass er sechs Rückmeldungen für wenig repräsentativ hält. StD Müller erklärt, dass auch bei den Vorortterminen nicht mehr Familien anwesend waren.

Ein Bürger (Herr Prost) hält die Beteiligung der Familien für gut. Allerdings denkt er, dass mehr Menschen sich beteiligen, wenn sie postalisch informiert werden. Auch fragt er, ob der Verkauf eines Teils des Spielplatzes Heinrich-Lübke-Str. noch zur Debatte stünde. Er spricht sich dafür aus, die Turmspielanlage zu erhalten. StD Müller erklärt, dass ein Verkauf nur geplant war, wenn der Spielplatz Konrad-Adenauer-Str. vorgezogen würde, um Mittel zu generieren. Da keine weitere Reduzierung der Spielplätze mehr vorgenommen wird, besteht derzeit keine Tendenz, einen Teil zu verkaufen. StD Müller will prüfen, ob die Eltern angeschrieben wurden. (Antwort der Verwaltung: Es wurden nur die Anlieger des KSP Alsterstraße zu einem Termin am 22.04.2020 geladen. Auf die Einladung für den KSP Heinrich-Lübke-Str. wurde verzichtet, da der Lockdown begonnen hatte.)

Eine Bürgerin (Frau Harms) spricht sich gegen eine Thematisierung des Spielplatzes Heinrich-Lübke-Str. aus, da Kinder verschiedener Altersklassen den Spielplatz besuchen. Ihnen sollte ein breites, altersentsprechendes Angebot zur Verfügung stehen.

StD Müller erklärt, dass der Aufwand alle Eltern in Schortens anzuschreiben, im Verhältnis zu den Rückmeldungen, zu hoch ist.

BM Böhling führt aus, dass auch vor Corona ein gutes Verfahren gefunden wurde, um die Anlieger zu beteiligen. Er schlägt vor, die Bürger über die neuen Planungen zu informieren und dann darüber zu beschließen. Diesem Vorschlag wird zugestimmt.

RM Striegl fragt nach der zeitlichen Planung. StD Müller erklärt, dass die Mittel übertragen werden und die Planungen im Frühjahr 2021 vorgelegt werden.